



# LIEBESBROSCHÜRE





Die Liebe ist das  
einzigste Gut,  
das sich vermehrt,  
wenn man es  
verschwendet.

(Deutsches Sprichwort)





## **Du und ich**

Wir träumten voneinander  
Und sind davon erwacht  
Wir leben um uns zu lieben  
Und sinken zurück in die Nacht  
Du tratst aus meinem Traume  
Aus deinem trat ich hervor.  
Wir sterben wenn sich eines  
Im anderen ganz verlor.  
Auf einer Lilie zittern  
Zwei Tropfen rein und rund  
Zerfließen in eins und rollen  
Hinab in des Kelches Grund.

(R. Hebbel)





# Liebe

Liebe ist Lockung

Liebe ist Lust

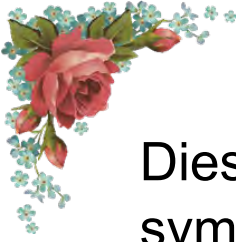
Liebe ist Leid

Liebe ist Leistung

Liebe ist Leben

(Dietrich Gerwin)





Dieser Ring hier  
symbolisiert  
euer Eins-Sein,  
euren ganz  
persönlichen Kreis des  
Lebens und der Liebe.  
Mit diesen Ringen gebt  
ihr euch gegenseitig  
den Pfand eures  
Eheversprechens.

(aus „Die Hohe Zeit“, B. Ulbrich und H.  
Gerwin)





Und seit jeher war  
es so,  
dass die Liebe  
erst in der Stunde der  
Trennung  
ihre eigene Tiefe  
erkennt.

(Khalil Gibran)





Es sind mitnichten die Gegensätze, die am besten zueinander finden, ein altes neues Vorurteil. Und erst im täglichen Miteinander beginnt die Liebe, ganz langsam, Stück für Stück, über das gemeinsam Erlebte, über den Austausch, über die Zeit. Spät erst zeigt sich die Harmonie der charakterlichen Anlagen, das Bekenntnis des Schön- und Guteempfindens, das Urteil über entscheidende Lebensfragen, die Haltung, die Konsequenz, die Einsatzbereitschaft und die Gemeinsamkeit religiösen Empfindens. Viel aktive Arbeit ist gefordert, um die zwangläufigen Abweichungen auszugleichen. Das Alltägliche ist der Feind der Romantik, so manches Tal wird unverhofft durchschritten, manche bittere Träne vergossen. Und selbst der Moment des Glücks ist oft nur allzu vergänglich, wie immer ist der Weg das Ziel. Inzwischen muss man sich entscheiden, ganz und gar füreinander, ohne „Ausweichstrategie“ und doppelten Boden. Die Ehe ist Befehl und Anspruch an die Partner, Verantwortung zu übernehmen. Der Lohn ist Geborgenheit, Behaglichkeit, Zärtlichkeit, die Liebe wächst. Eine solche Liebe ist auch ein Pfeil der Sehnsucht, mehr und mehr fordert sie Antwort auf die Frage nach dem göttlichen Sinn, sie bedrängt die Liebenden mit dem Wunsch nach Fruchtbarkeit, sie will sich verleiblichen. Das höchste Liebeserlebnis und zugleich die letzte Bestätigung der erfolgreichen Suche nach dem der eigenen Art entsprechenden Menschen sind die eigenen Kinder, ein gemeinsam gewirktes Wunder, ehrfurchtgebietend, einzigartig und nur so und nie wieder. Ob sachlich oder romantisch betrachtet – das Ergebnis bleibt das Gleiche, ändern können wir dies nicht.

(aus „Die Hohe Zeit“, B. Ulbrich und H. Gerwin)





## **Zwischen Du und Ich**

Dem einen und dem Anderen

Dem Tag und die Nacht

Geheimnis und Wandel

Zwischen davor und danach

Oben und unten

Gestern und Morgen

Freiheit und Liebe

Zwischen all dem und doch dem Einen

Zwischen einem Schneckenhaus und  
einem Palast

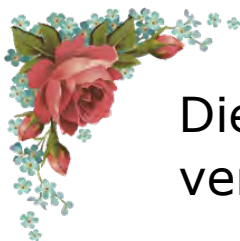
Zwischen Mutter und Vater

Freude und unendliche Kraft

(Viola)







Die Intelligenz der Liebe  
verbindet uns,  
um miteinander zu wachsen.

Solange dies gelingt,  
wird ihr Zauber bei uns sein  
und unsere Herzen erhellen.

Wenn wir jedoch aus  
Haltsuche anhalten,  
wird ihr Glanz bald  
verblassen.

(Harald Reinhardt)





Unser Ziel ist nicht,  
ineinander überzugehen,  
sondern einander zu erkennen  
und einer im andern das sehen  
und ehren zu lernen,  
was er ist:  
des anderen Gegenstück und  
Ergänzung.

(Hermann Hesse)





Auch in der Selbstliebe ist  
man sich so verbunden,  
dass man aus sich wachsen  
kann.

Achtsam spürend nimmt  
das ICH liebevoll lauschend  
die Signale des Selbst wahr  
und geht ihnen behutsam  
und mutig nach....

(Harald Reinhardt)





## Von der Ehe

Dann sprach Almitra abermals und sagte: Und was ist mit der Ehe, Meister?

Und er antwortete und sprach:

Ihr wurdet zusammen geboren und ihr werdet auf immer zusammen sein. Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden.

Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein. Aber lasst Raum zwischen euch. Und lasst die Winde des Himmels zwischen euch tanzen. Liebt einander, aber macht die Liebe nicht zur Fessel: Lasst sie eher ein wogendes Meer zwischen den Ufern eurer Seelen sein. Füllt einander den Becher, aber trinkt nicht aus einem Becher. Gebt einander von eurem Brot, aber esst nicht vom selben Laib. Singt und tanzt zusammen und seid fröhlich, aber lasst jeden von euch allein sein, so wie die Saiten einer Laute allein sind und doch von derselben Musik erzittern. Gebt eure Herzen, aber nicht in des anderen Obhut. Denn nur die Hand des Lebens kann eure Herzen umfassen. Und steht zusammen, doch nicht zu nah: Denn die Säulen des Tempels stehen für sich, und die Eiche und die Zypresse wachsen nicht im Schatten des anderen. (Khalil Gibran)





*Wenn die Liebe dir winkt,  
folge ihr,  
sind ihre Wege auch schwer  
und steil.  
Und wenn ihre Flügel dich  
umhüllen,  
gib dich ihr hin,  
auch wenn das unterm  
Gefieder versteckte Schwert  
dich verwunden kann.  
Und wenn sie zu dir spricht,  
glaube an sie...*

*(Khalil Gibran)*





*Achte gut auf diesen Tag,  
denn er ist das Leben –  
das Leben allen Lebens.  
In seinem Ablauf liegt  
alle Wirklichkeit und  
Wahrheit des Daseins.  
Die Wonne des  
Wachsens – die Größe  
der Tat – die Herrlichkeit  
der Kraft.*

*(Djalal od-Din Rumi)*





## **Mein Herz, ich will dich fragen**

Mein Herz, ich will dich fragen,  
Was ist denn Liebe, sag'?' -  
"Zwei Seelen und ein Gedanke,  
Zwei Herzen und ein Schlag!"

Und sprich, woher, woher kommt Liebe? -  
"Sie kömmt und sie ist da!"  
Und sprich, wie schwindet Liebe? -  
"Die war's nicht, der's geschah!"

Und was ist reine Liebe? -  
"Die ihrer selbst vergisst!"  
Und wann ist Lieb' am tiefsten? -  
"Wenn sie am stillsten ist!"

Und wann ist Lieb' am reichsten? -  
"Das ist sie, wenn sie gibt!"  
Und sprich, wie redet Liebe? -  
"Sie redet nicht, sie liebt!"

aus: Gedichte von Friedrich Halm  
Vermehrte und verbesserte Ausgabe Wien 1857 (S. 208)





## Mann und Frau

Liebe ist nur möglich, wenn sich zwei Menschen aus der Mitte ihrer Existenz heraus miteinander verbinden, wenn also jeder sich selbst aus der Mitte seiner Existenz heraus erlebt. Nur dieses „Leben aus der Mitte“ ist menschliche Wirklichkeit, nur hier ist Lebendigkeit, nur hier ist die Basis für Liebe.

Die so erfahrende Liebe ist eine ständige Herausforderung, sie ist kein Ruheplatz, sondern bedeutet sich zu bewegen, zu wachsen, zusammenzuarbeiten.

Ob Harmonie waltet oder ob es Konflikte gibt, ob sekundärer Bedeutung gegenüber der grundlegenden Tatsache, dass zwei Menschen sich vom Wesen ihres Seins her erleben, dass sie miteinander eins sind, indem sie mit sich selbst eins sind, anstatt vor sich selber auf der Flucht zu sein.

Für die Liebe gibt es nur einen Beweis: die Tiefe der Beziehung und die Lebendigkeit und Stärke in jedem der Liebenden. Das allein ist die Frucht, an der die Liebe zu erkennen ist.

(Erich Fromm)







*Der Mensch wird am  
Du zum Ich.  
(Martin Buber)*





## **Anrufung**

Mögen wir alle Gewissheit und Trost darin finden, dass alle Dinge hier und jetzt in göttlicher Ordnung sind, dass sie es immer waren und immer sein werden, und dass sich alles nach einem göttlichen Plan entfaltet.

Und mögen wir uns dieser Wahrheit ganz hingeben, gleich ob wir sie verstehen oder nicht.

Mögen wir um Unterstützung bitten, indem wir unsere Verbindung mit dem göttlichen Teil in uns fühlen und unsere Verbundenheit mit jedem und allem.

So dass wir aufrichtig sagen und fühlen können: „Wir sind Eins.“





Jede Hochzeit ist auch Opfer,  
denn jeder gibt ein Stück von  
sich.

Und doch wachsen beide, das  
Ganze ergibt mehr als die  
Summe seiner Teile.

„Ich gebe, damit Du geben  
kannst“

– dies ist der tiefere Sinn des  
Opfers.

(aus Die Hohe Zeit, B. Ulbrich und H. Gerwin)





**Die Erschaffung des Weibes**  
*(nach einer indischen Legende)*

Brahma, Schöpfer allen Lebens  
saß und sann im Weltenmai,  
sann und grübelte vergebens,  
wie das Weib zu schaffen sei.

Denn als er den Mann geschaffen,  
hatte seine Meisterhand  
alle festen, alle straffen  
Elemente schon verwandt.

Wie das neue Werk beginnen,  
da kein Stoff mehr übrig war? -  
Erst nach langem, tiefen Sinnen  
ward's ihm endlich offenbar.

Und er nahm der Blumen Sammet  
und den frommen Blick des Rehs  
und die Glut, die lodern flammert  
und den kalten Hauch des Schnees.

Nahm den schlanken Wuchs der Gerte  
und des Windes Flattersucht  
und des Diamanten Härte  
und die Süßigkeit der Frucht.

Nahm den zarten Schmelz vom Laube  
und den Flaum vom Sperlingskleid,  
das Gegirr der Turteltaube  
und des Tigers Grausamkeit.

Und vom morgendlichen Rasen  
nahm er Tränenflut des Taus,  
nahm die Furchtsamkeit des Hasen  
und die Eitelkeit des Pfaus.

Nahm vom Schilfe das Gezitter  
und des Vollmonds schwellend Rund  
und des Sonnenstrahles Flitter  
und des Hähers Plappermund.





Nahm der Kletterpflanze Schlingen,  
nahm der Schlange Wellenleib,  
und aus allen diesen Dingen  
schuf der Weltenherr das Weib.

Und dem Manne zum Genossen  
gab er es mit güt'gem Sinn,  
doch bevor ein Mond verflossen,  
trat der Mann vor Brahma hin.

Und er sprach: "O Herr, das Wesen,  
das du mir so gnadenvoll  
zur Gesellschaft hast erlesen,  
macht mich elend, macht mich toll.

Ach, es plappert Tag und Nächte,  
raubt mir Schlaf und Zeit und Ruh',  
fordert viel, doch nie das Rechte,  
stört und quält mich immerzu.

Es vergiftet mir mein Leben,  
es zertrümmert mir mein Glück.  
Du, der mir das Weib gegeben,  
großer Brahma, nimm's zurück!"

Brahma tat nach seiner Bitte,  
doch nach einer Woche schon  
trat der Mann mit raschem Schritte  
wiederum vor seinen Thron.

"Herr," so sprach er scheu  
beklommen,  
"meines Jammers dich erbarm!  
Seit mir dies Geschöpf genommen,  
ward mein Leben leer und arm.

Ach, gedenken muss ich täglich,  
wie dies Wesen tanzt' und sang,  
wie's mich ansah herzbeweglich  
und mit weichem Arm umschlang.

Die geschmeidig sanften Glieder  
und das liebliche Gesicht -  
Brahma, gib das Weib mir wieder,  
meines Lebens Lust und Licht!"





Brahma stillte sein Verlangen,  
doch drei Tage kaum danach,  
kam der Mann mit bleichen Wangen  
abermals zurück und sprach:

"Sieh mich, Herr, voll bitterer Reue!  
Ach, ich war ein blinder Tor,  
seit das Weib mir ward auf's neue,  
bin ich ärmer als zuvor.

Niemals wieder mich betrügen  
wird ihr Lächeln und ihr Kuss.  
Winzig klein ist das Vergnügen,  
riesengroß ist der Verdruß.

Ach, mir blieb kein  
Hoffnungsschimmer  
drum erhör' mich, großer Gott,  
nimm das Weib mir ab für immer!"  
Brahma rief: "Bin ich dein Spott?"

Scher dich heim! Für deine Klagen  
bleibt mein Ohr fortan verschanzt.  
Lern, so gut es geht ertragen,  
was du nicht entbehren kannst!"

Traurig schlich der Mann von hinnen,  
und im Wandern seufzt er bang:  
"Großer Brahma, nicht entrinnen  
werd' ich meinem Untergang.

Was du mir heraufbeschworen  
durch das Weib, verschmerz' ich nie:  
Beidemale bin ich verloren -  
mit ihr und auch ohne sie."





Unser Ziel ist nicht,  
ineinander überzugehen,  
sondern einander zu erkennen  
und einer im andern das sehen  
und ehren zu lernen, was er ist:  
des anderen Gegenstück und  
Ergänzung.

(Hermann Hesse)





*Das Ziel aller  
Erziehung ist, dass der  
Mensch von der  
Gebundenheit zur  
Verbundenheit komme.  
(Martin Buber)*







Wenn wir in unserer Liebe  
zueinander das entdecken, was  
wir nicht festhalten können,  
dann machen wir mitten in  
unserer Liebe die Erfahrung von  
Auferstehung. Dann öffnet uns  
die Liebe den Blick für das, was  
unsere Liebe übersteigt.

Das ... gibt ihr den Geschmack  
von Geheimnis und  
unantastbarer Würde.

(Anselm Grün)





### **Wie ich Dir begegnen möchte**

*Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen.*

*Ich möchte dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten.*

*Ich möchte dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen.*

*Ich möchte zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen.*

*Ich möchte dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen.*

*Ich möchte dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen.*

*Ich möchte von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben.*

*Ich möchte dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen.*

*Ich möchte dich informieren, ohne dich zu belehren.*

*Ich möchte dir helfen, ohne dich zu beleidigen.*

*Ich möchte mich um dich kümmern, ohne dich ändern zu wollen.*

*Ich möchte mich an dir freuen – so wie du bist.*

*Wenn ich von dir das Gleiche bekommen kann, dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig bereichern.*

*(Virginia Satir)*





**Die Liebe ist manchmal  
das Traurigste,  
oft das Schönste,  
aber immer  
das Wichtigste  
im Leben.**

(unbekannt)

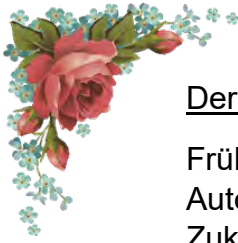




Die Liebe erträgt  
alles,  
hofft alles,  
hält allem stand.  
Die Liebe hört  
niemals auf.

(1 Kor 13, 7.8a)





## Der Trampelpfad der Liebe

Früher sind wir auf einer achtspurigen Autobahn gerast, entweder in die Zukunft oder rückwärts in die Vergangenheit. Es war laut und schnell und stickig. Wir haben viel gedacht und wenig gespürt.

Seit einiger Zeit befinden wir uns auf dem Trampelpfad der Liebe. Der ist ganz schmal und unwegsam. Deswegen können wir uns nur langsam bewegen. Manchmal passen wir nicht zu zweit auf den Weg. Dann muss einer vorgehen und warten, bis der andere nachkommt. Das Warten auf den anderen geht einfacher als auf der Autobahn, denn es gibt kein Ziel hier. Der Weg ist das Ziel.

Es ist still hier und ruhig. Wir sind mit Himmel und Erde verbunden. Wir nehmen den Umraum wahr und wenn wir von ihm in den Bann gezogen werden, stolpern wir und tun uns weh, mal der eine, mal der andere, mal beide gleichzeitig. Das Neue ist, dass wenn einer in eine Falle getappt ist, der andere die Hand hinstreckt, und hilft herauszukommen. Früher ist er einfach auf der Autobahn schnell weitergefahren.





Auf dem Trampelpfad der Liebe sind wir im Hier und Jetzt und spüren alles, auch die schwierigen Dinge, Steine, die im Weg liegen. Dann halten wir an und prüfen, was wir mit dem Stein machen. Es gibt nicht mehr „das ist dein Stein“, sondern nur noch „dein Stein gehört auch zu mir und ich helfe dir, ihn zu beseitigen.“

Manchmal kommen wir kaum voran, dann müssen wir innehalten. Die Ungeduld legen wir beiseite, denn was verpassen wir schon? Nichts!

Dieser Weg ist schön, er ist das pure Leben, die Essenz.

Auf diesem Weg gibt es nichts zu tun, außer „Sein.“

Manchmal macht uns der Weg Angst, besonders wenn es dunkel wird und die eigenen Schatten länger werden. Dann suchen wir eine Höhle, halten uns ganz fest, bis die Dämonen aus uns entwichen sind. Wir wissen, dass die Sonne wieder aufgehen und uns leuchten und erwärmen wird.

Die Sehnsucht nach der Liebe lässt uns weitergehen, und die Hoffnung nährt uns, indem wir uns annähern.

Das Leben ist wunderschön. E.P. 6/2018





Je älter das  
Innere Kind ist,  
desto schwieriger  
ist es, mit ihm  
Klarschiff zu  
machen. (E.P.)





**Liebe ist immer  
kompliziert. Und trotzdem  
müssen wir versuchen,  
einander zu lieben, .....**

**Und uns zuweilen das  
Herz brechen lassen.  
Liebeskummer ist ein  
gutes Zeichen. Er  
bedeutet, dass wir uns um  
etwas bemüht haben.**

**(aus eat, pray, love, Elizabeth  
Gilbert)**







***Alles wirkliche Leben ist  
Begegnung.***

***(Martin Buber)***





***„Die Liebe verbindet uns, um  
miteinander zu wachsen.  
Solange dies gelingt, bleibt ihr  
Zauber bei uns. Hören wir auf,  
miteinander zu wachsen, zieht  
sie sich zurück.“  
(Harald Reinhardt)***





DIE EHE IST DIE  
EXEMPLARISCHE BINDUNG.  
SIE TRÄGT UNS WIE KEINE  
ANDERE IN DIE GROßE  
GEBUNDENHEIT.  
*(MARTIN BUBER)*





**Manche Männer bemühen  
sich lebenslang, das  
Wesen einer Frau zu  
verstehen. Andere  
befassen sich mit weniger  
schwierigen Dingen  
z. B. der  
Relativitätstheorie.  
(Albert Einstein)**





***Träumt einer allein, ist es nur  
ein Traum, Träumen viele  
gemeinsam, ist es der Anfang  
von etwas Neuem.  
(aus Brasilien)***





*„IN JEDEM VON UNS IST  
AUCH EIN ANDERER,  
VON DEM WIR NICHTS  
WISSEN ...  
(C.G. JUNG)*





***„JENSEITS VON FALSCH  
UND RICHTIG GIBT ES  
EINEN ORT, DORT WOLLEN  
WIR UNS TREFFEN ...“  
(RUMI)***





**STREIT ENTSTEHT, WENN  
MINDESTENS EINER DER  
BEIDEN PARTNER NICHT  
PRÄSENT IST.  
(E.P.)**







## *Hochzeitssegnen*

*Möge die Frau mit ihrer wahrhaft Göttlich  
weiblichen Urkraft gesegnet sein*

*Möge es der Frau gelingen, das Herz des  
Mannes zu berühren und so für ihn sichtbar  
zu sein*

*Möge der Mann in Kontakt kommen mit  
Mutter Erde, der Urkraft des Lebens*

*Möge der Mann so in seine wahrhaft  
Göttlich männliche Kraft kommen*

*Möge der Mann gesegnet sein mit dieser  
Kraft und möge diese ihn sich aufrichten  
lassen*

*Mögen beide in gemeinsamem Dienst sich  
finden und die Göttliche Kraft strömen  
lassen*

*Mögen sie beide eins sein und schauen. Die  
ewig Göttliche Liebe !*

*Der Segen und die Liebe der Erdgöttin und  
der Himmelsgöttin begleite sie, schütze sie,  
ermutige sie die zu sein, die sie sind und  
vom Anbeginn der Zeiten waren !*





*Die Liebe ist oft das  
Schönste, manchmal  
das Traurigste aber  
immer das Wichtigste  
im Leben.*

*(unbekannt)*





Akzeptiere was  
ist.

Lass gehen was  
war.

Habe Vertrauen  
in das was  
kommt.

(unbekannt)

